

# Spirituelle Einflüsse in Pharmazie und Medizin

## - Alternative Heilverfahren unter der Lupe -

**Brotterode.** Zur 17. Fachtagung von „Christen in der Pharmazie“ waren Pharmazeuten aller Art aus den Bereichen Offizin, Krankenhaus und Industrie einschließlich Studierender gekommen. Neben der theologischen war die fachliche Bewertung von alternativen Therapierichtungen und Verfahren im Focus der Teilnehmer.

### **Spiritualität**

Spiritualität ist modern, aber jeder versteht etwas anderes darunter. Deshalb ist es wichtig, genau hinzuschauen und nachzufragen, was jeweils gemeint ist. Dies war eine der Empfehlungen von Dr. Wolfgang Bittner, Berlin, einem der Hauptreferenten der Tagung der Fachgruppe „Christen in der Pharmazie“ in Brotterode (Thüringen).

Bittner ist Lehrbeauftragter für „Christliche Spiritualität“ an der Freien Universität Berlin. Die wesentliche Differenzierung von Spiritualität machte er am personalen Bezug fest. Während christliche Spiritualität, oft synonym mit Frömmigkeit verwendet, ein personales Gegenüber in Gott hat, ist esoterische oder fernöstliche Spiritualität apersonal.

### **Erkennen der Schöpfungswirklichkeit**

Erst seit der Trennung von Materie und Geist, maßgeblich durch Isaac Newton beeinflusst, gibt es Naturwissenschaft. Um Experimente rekapitulierbar zu machen, wurden Geist bzw. Gott methodisch ausgeklammert. Dieses Vorgehen ist grundsätzlich korrekt. Aber es sollte immer beachtet werden, dass dies nicht die ganze Wahrheit sondern nur ein Ausschnitt der Wirklichkeit ist.



Dr. Wolfgang Bittner

### **Ganzheitlichkeit**

Ein weiteres Schlagwort der Esoterik- und Wellnessbewegung ist „Ganzheitlichkeit“. Diese Ganzheitlichkeitskonzepte sind inhaltlich Harmoniekonzepte. Die Harmonie werde mit dem Kosmos, der Erde, mit der eigenen Person und mit der eigenen Geschichte angestrebt. Diese Ganzheitlichkeit solle durch Energieausgleich und heilenden Ausgleich angeblich bewirkt werden.

Gegenüber dieser überhöhten Vorstellung setzte Bittner das biblische Menschenbild.

Die Sehnsucht nach Harmonie und Ganzheitlichkeit ist im tiefsten Grund eine Sehnsucht nach dem Paradies. Die Lebenswirklichkeit zeige, dass wir mit der Gebrochenheit des Menschen und seiner Fragmentierung leben müssen. Das biblische Ganzheitskonzept meint gerade keinen autarken, in sich vollkommenen Menschen. Durch das Angewiesensein auf Hilfe, ist der Mensch immer auf ein Gegenüber ausgerichtet.

### **Alternative Heilverfahren**

Das Fazit lautet: Für kaum eine „alternative“ Methode oder ein Arzneimittel gibt es aussagekräftige Daten für die Wirksamkeit. „Wirkfaktoren“ seien Placeboeffekte und die in der Medizin so wichtigen Rituale (z. B. Beziehung zum Therapeuten!).

Dies betonte die Internistin Dr. Barbara Burkhard, München. Sie ist langjährige Gutachterin beim Medizinischen Dienst der Krankenversicherung in Bayern und Autorin des Buches „Anthroposophische Arzneimittel“.

### **Unklare Begrifflichkeiten**

Auf die Frage, was er tun würde, um wieder Ordnung ins Reich zu bringen, antwortete Konfuzius: „Die Begriffe klären.“ Das beginne, so Burkhard, schon beim Begriff der Gesundheit. Zwischen der Definition der WHO, die Gesundheit als vollständiges körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden beschreibt, und der Definition nach Sozialversicherungsrecht, im Sinne der Arbeitsfähigkeit, liegen Welten.

### **Ganzeitliche Therapie**

Der Zweck der Medizin als Handlungswissenschaft, so Burkhard, ist die Heilung (kurativ oder palliativ) kranker Menschen. Auch die „Schulmedizin“ solle den ganzen Menschen und nicht nur ein erkranktes Organ therapieren. Für gute Ärzte stehe das auch außer Zweifel.

Wie Bittner äußerte sich Burkhard kritisch zur Vorstellung von Ganzheitlichkeit. Behauptungen, die eigentliche Ursache der Krankheit liege nur im Bewusstsein und es müsse daher nur „gesund gedacht“ werden, griffen zu kurz. Auch eine Therapeutisierung von Lebensproblemen führe oft nicht zum Ziel, eher aber zur Abhängigkeit vom jeweiligen Therapeuten. Der Anspruch auf Ganzheitlichkeit entspringe einem technisch-utopischen Denken der Machbarkeit. Dabei

würden Leid, Tod, unheilbare Krankheiten oder verbleibend Sinnloses einfach ausgeblendet. Es mangle an Fähigkeit zu Trauer, Einsicht in Schuld sowie Bescheidenheit des Nichtwissens.

### Fernöstliche Medizin

Während in China selbst die „Traditionelle chinesische Medizin“ (TCM) fast nur noch für Bagattellerkrakungenen und arme Leute Anwendung finde – da sie sich die gute (teure) westliche Medizin finanziell nicht leisten können – würde sie in Westeuropa als Verfahren mit jahrtausendalter Erfahrung gepriesen.

Dabei seien die zugrunde liegenden magischen Konzepte zu einem hochkomplizierten spekulativen System zusammengefügt. Die „TCM“ kenne z. B. keine exakte Anatomie. Schwerwiegende Verunreinigungen und Vergiftungen durch Verwechslungen seien bei TCM-Arzneien kein Einzelfall, so Burkhard.

### Homöopathie

Frau Dr. Burkhard forderte dazu auf, die Erklärungsversuche mit Logik zu hinterfragen. Nach fast 200 Jahren Forschung seien weitere Studien kaum sinnvoll – zumal die negativen Ergebnisse guter Studien – unter Mitwirkung von Homöopathen – ohnehin nicht akzeptiert würden.

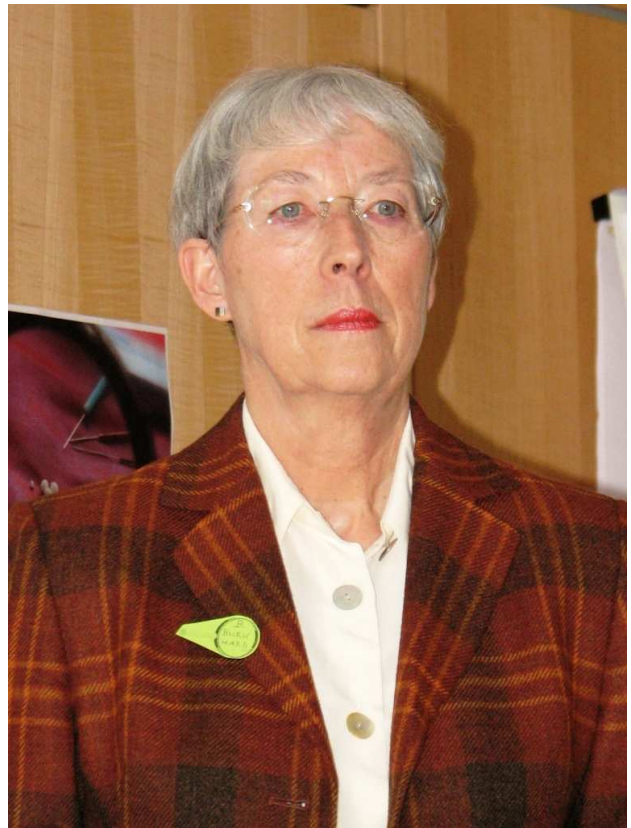
Entgegen ihrem eigenen Anspruch („eine kausale Therapie“) arbeite die Homöopathie rein symptomatisch (, SimilePrinzip, Arzneimittelbild) Demnach dürfte es kein unentdecktes Karzinom im Frühstadium geben. Der Ungereimtheiten sind viele: Warum potenzieren sich angeblich nur die postulierten „Wirkstoffe“, nicht aber die vielen Elemente des periodischen Systems, die oft in viel höherer Konzentration auch im reinsten Alkohol zur Arzneimittelherstellung enthalten sind? Warum vermischen sich in „Potenzakkorden“ die verschiedenen Potenzen nicht? etc. Die verschiedenen Theorien seien spekulativ und stünden im Widerspruch zu gesicherten naturwissenschaftlichen Erkenntnissen. So könne es kein „Gedächtnis des Wassers“ geben, da sich die Cluster in Nano-/Femtosekunden umbildeten

### Anthroposophische Medizin.

Für Anthroposophen ist Rudolf Steiner, der Begründer der Anthroposophie, der größte Esoteriker. Seine Lehre basiert überwiegend auf „Schauungen“ und den Erkenntnissen die er durch Lesen im Weltgedächtnis (der virtuellen Akasha-Chronik) gewonnen haben will. Dies sei nur Menschen mit entsprechender Schulung und Bewußtseinserweiterung möglich. Tatsächlich findet man die Komponenten aber in östlichen Weisheitslehren, der Alchemie etc. Kausalitätskriterium in der Anthroposophie sei die innere gedankliche Ableitbarkeit, nicht die äußerliche Reproduzierbarkeit.

### Misteltherapie

Nutzen und Risiken der vielfach propagierten Mistel-Krebstherapie seien immer noch nicht belegt. So sei ein verstärktes Wachstum bestimmter Tumore durch vermehrte Ausschüttung entzündungsfördernder Cytokine nicht auszuschließen.



Dr. med. Barbara Burkhard

Die viel beworbene „Studie“ an 10 000 Krebspatienten, von der wiederholt Ergebnisse zu einzelnen Indikationen veröffentlicht wurden, weise schwerwiegende methodische Fehler auf: z. B. retrospektive Festlegung von Kriterien, keine konkreten Angaben zu Art und Dauer der Therapie, unzulässige Selektion der Daten.

### Nebenwirkungen

Dank gesetzgeberischer Privilegien unterlägen Arzneimittel „besonderer Therapierichtungen“ (homöopathische, anthroposophische Arzneimittel und bestimmte Phytotherapeutika) keiner strengen Prüfung auf Wirksamkeit und Unbedenklichkeit. Dennoch seien sie für Kinder auf Rezept erstattungsfähig. Trotz des Anspruchs einer *sanften* Medizin gebe es ernstzunehmende Nebenwirkungen. Direkte Risiken seien bewußt verarbeitete Schwermetalle und andere giftige Stoffe ( z. B. Blei, Arsen, Quecksilber) als auch Verunreinigungen (TCM, Ayurveda.). Zu den indirekten Risiken zählten das Versäumen notwendiger Diagnostik und Therapie (Absetzen von Medikamenten).

Ebenso lehne man, insbesondere in anthroposophisch orientierten Kreisen, Schutzimpfungen mit irreführenden Argumenten ab. Damit würden auch Dritte Opfer einer vermeidbaren Infektion mit z. T. schwerem Verlauf.

Eine Synthese von Schulmedizin und Alternativmedizin bezeichnete Burkhard in Übereinstimmung mit dem Medizinhistoriker A. W. Bauer als eine Sackgasse: Wegen gegensätzlicher Axiome und Denkstile sei kein wirkliches Miteinander möglich.